

**Steirerblick**

OLIVER POKORNY

## Produktive Krise

Bischof Wilhelm Krautwaschl versammelte dieser Tage Spitzenvertreter der heimischen Politik, Wirtschaft, Sozialpartnerschaft und Kirche um sich, um den steirischen Corona-Status zu analysieren. Der oberste Unternehmensvertreter, Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk, frohlockte dabei, dass selbst am Tag des Lockdowns im März eine Handvoll mutiger Steirer den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt hätte. Herk wollte damit wohl eine antizyklische Dosis Optimismus-Aerosol versprühen.

Das soziale Gewissen der Steiermark, Caritas-Direktor Herbert Beiglböck, berichtete hingegen von einer neuen Klientel der Armut, die nebst Obdachlosen bei ihm verzweifelt Hilfe sucht: Start-up-Unternehmer, die erst kürzlich den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt haben, und nun zu wenig Geld für Essen und Miete haben.

Der weite Bogen zwischen Optimismus und Realismus zeigt, wie schwer es auch für die heimische Wirtschaft ist, durch diese große Krise zu navigieren. Doch so hart und unsicher die Zeiten auch sein mögen: Wir alle brauchen Unternehmer – und keine Unterlasser. Der Schweizer Schriftsteller Max Frisch hat es treffend formuliert: „Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

In diesem Sinne wünsche ich einen produktiven Wochenstart! Herzlich Ihr

Chefredakteur der „Steierkrone“